

Predigt 19.2.23 über Nachfolge (Götz Weber)

1. Jesus nachfolgen. Wir haben dazu zwei wichtige Bibelstellen aus den Evangelien gehört. Marina hat erzählt, was Nachfolge Jesu, ihre Bekehrung, in ihrem Leben bedeutet. In der Predigt möchte ich zeigen, was dazugehört, wenn wir Jesus nachfolgen.
2. **Jesus sagt: „Folge mir nach!“ (Lukas 9,59b)** Unser Nachfolgen Jesu gründet darin, dass Jesus uns nachfolgt. Er kommt zu uns auf die Erde, folgt dem Weg von uns Sündern bis zum Tod am Kreuz und macht uns frei zu einem neuen Leben. Er beruft uns, mit ihm zu leben. Das ist Jesu großes Ja zu uns. Wir sind eingeladen, auf sein großes Ja mit unserem kleinen Ja zu antworten. Jesus zeigt, dass er zu uns, zu mir gehört, dass er „mein“ ist.
3. Und ich will zu ihm gehören, will „sein“ sein. Ich will Jesus nachfolgen, den Kontakt zu ihm pflegen, mein Leben mit ihm teilen. Vielleicht haben wir als Erwachsene uns einmal für ein Leben mit Jesus entschieden, uns zu ihm bekehrt. Immer wieder dürfen und sollen wir ihm unsere Liebe zeigen, uns zu Jesus bekennen. In einem Weihnachtslied, das ich sehr mag, heißt es:
4. „In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab, eia,

eia, und alles, was ich hab. O Jesulein, von Herzen, will ich dich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen je länger mehr und mehr, eia, eia, je länger mehr und mehr.“ (Zu Bethlehem geboren, EG 32,2+3)

5. **Jesus sagt: „Wer mir folgen will ,... muss sein Kreuz auf sich nehmen ...“ (Markus 8,34bd)** Zu unserem Leben gehören Lasten, die wir zu tragen haben, ein Kreuz, das wir zu tragen haben. Dieses Kreuz müssen wir vielleicht deshalb tragen, weil wir Christen sind. Wer aus einer Diktatur ohne Religionsfreiheit kommt, musste aus seinem Land fliehen, als er Christ wurde, und in einem fremden Land unter Mühen eine neue Heimat finden.
6. Wer Christin wurde und dadurch vieles in ihrem Leben änderte, musste vielleicht auch in unserem Land Nachteile hinnehmen. Auch der Dienst für Jesus kann Kraft kosten und insofern ein „Kreuz“ sein. Oder wir tragen unser Kreuz, weil wir krank oder arm oder ganz für Familienangehörige da sind oder für unseren Beruf Opfer bringen. Jesus nachfolgen bedeutet, Ja zu dem Kreuz zu sagen, das wir zu tragen haben.
7. Jesus nachfolgen bedeutet, sein Kreuz als Aufgabe zu sehen, die wir für Jesus, für Gott, für unsere Mitmenschen, für die Welt und auch für uns selbst

wahrnehmen. Unser Kreuz hat sein Gewicht auf unseren Schultern; aber es ist genau auf uns abgestimmt. Unser Körper mag in diesem Dienst, unter unserem Kreuz, immer wieder müde und kaputt werden. Aber wir gehen im Frieden, sind von Jesus ungeschieden (ungetrennt) und werden nicht sterben. (nach EG 254,4)

8. **Jesus sagt: „Ich will euch Ruhe schenken.“ (Matthäus 11,28c)** In einem Lied heißt es: „Führst du, Jesus, uns durch raue (schwere) Wege, gib uns auch die nötige Pflege.“ (aus EG 391,4) Wir dürfen uns immer wieder bei Jesus ausruhen von allen Anstrengungen, von Lasten und Stress, Problemen und Nöten. In der Nachfolge Jesu gibt es immer wieder Ruhepausen. Zeiten, in denen wir nicht mit Jesus kämpfen und beten, sondern Ruhe finden für unsere Seelen.
9. Zeiten, in denen Jesus unsere Wunden verbindet, uns pflegt und wieder aufrichtet. Zeiten, in denen wir bei Jesus Geborgenheit finden und ruhigen Schlaf. Zeiten, in denen wir uns neue Energie bei Jesus holen, um dann wieder weiterzugehen. Im Gebet, in der Natur, im Gottesdienst dürfen wir immer wieder diese Ruhe, diese Pflege von Jesus erfahren.
10. **Jesus sagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Matthäus 28,20)** In einem Liedvers

heißt es: „Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt! Wir gehen an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.“ (EG 394,1) Nach der Ruhepause verlassen wir wieder die Oase, schnallen unser Kreuz auf und weiter geht's. Als Christinnen und Christen müssen wir nicht schlecht gelaunt und verdrossen wieder an die Arbeit gehen. Wir gehen ja nicht allein.

11. Jesus geht mit und wir gehen an seiner Hand. Da müssen wir nicht unseren Blick auf den Boden richten, sondern können nach oben in den Himmel und nach vorn schauen froh und guten Mutes, gespannt darauf, was uns erwartet. Mit Jesus gibt es immer einen Weg für uns und der große Helfer unseres Lebens ist nur ein Gebet weit von uns entfernt. Es ist schön, dass wir mit Jesus unseren Weg weitergehen, Hindernisse überwinden, Probleme lösen und Neues entdecken.

SINGEN: JESU, GEH VORAN 391,1-4

12. **Jesus sagt zum reichen jungen Mann, der ihm nachfolgen will und alle Gebote treu gehalten hat: „Wenn du vollkommen sein willst, geh los, verkaufe deinen Besitz und gib das Geld den Armen. So wirst du einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir!“ (Matthäus 19,21bcdef)** Zur Nachfolge Jesu

gehört es, Altes loszulassen und problematische Wege hinter sich zu lassen. Für einen Teil der Christen hat die Nachfolge mit einem Bruch des bisherigen Lebens begonnen: wenn sie aus ihrem Land fliehen mussten und so – oder auch ohne Flucht, durch eine Bekehrung – ihr Leben auf eine neue Grundlage, auf Jesus, gestellt haben.

13. Aber auch immer wieder gehört zum christlichen Leben, zur Nachfolge ein Loslassen und vielleicht auch ein Umkehren. Bin ich auf einem falschen Weg unterwegs, der mit dem Glauben an Jesus nicht wirklich vereinbar ist? Trinke ich vielleicht zu viel Alkohol, bin ich abhängig von Dingen, die mir und meinen Mitmenschen nicht guttun?
14. Bin ich freundlich zu meinen Mitmenschen in der Nähe und in der Ferne oder fehlt es mir an Nächstenliebe? Gehe ich mit meinem Geld verantwortungsbewusst um? Verhalte ich mich den Anforderungen unserer Zeit gemäß, in einer Zeit des Klimawandels, der Migration und gefährlicher Diktaturen? Fragen, die sich stellen. Fragen, auf die ich mit Jesus Antworten suche und finden werde.
15. **Jesus sagt: „Lernt von mir“.** (Matthäus 11,29b) In der Nachfolge Jesu geht es nicht nur darum, schlechte Gewohnheiten abzulegen, sondern auch gute, christliche

Gewohnheiten einzuüben und sich anzugewöhnen. Als Jesus Nachfolgende sind wir Jüngerinnen und Jünger Jesu, gehen wir in seine Schule. Der Gottesdienst oder der Glaubenskursabend ist in diesem Sinne so etwas wie eine Schulstunde Jesu.

16. Da lernen wir, wie sehr er uns liebt, aber wir lernen auch von ihm, als Christin, als Christ zu leben und uns darin stetig weiterzuentwickeln, tiefer und überzeugender unseren Glauben zu leben. Das Leben als Jünger, als Jüngerin Jesu ist spannend und herausfordernd. Als Christen lernen wir auch von anderen Glaubensgeschwistern. Dabei ist es gut, wenn erfahrene Christen neuen Christen helfen auf dem Weg des Glaubens und der Liebe und ihnen gute Vorbilder sind.
17. **Jesus nachfolgen.** Ich will zu dir gehören, Jesus. Ich bin bereit, mein Kreuz zu tragen und zu dienen. Ich ruhe mich bei Jesus aus und bekomme von ihm neue Energie. Ich gehe an seiner Hand und finde meinen Weg. Ich lasse los, was nicht zu diesem Weg mit Jesus passt und lerne von ihm, mich als Christ, als Christin weiter zu entwickeln. Ich will Jesus nachfolgen, Amen.